

Liebe Freunde und Förderer der Miriam Kaldenbach Stiftung,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie über die zuletzt geleistete Stiftungsarbeit sowie die neuesten Entwicklungen informieren und Ihnen den Abschlussbericht des Jahres 2019 vorlegen.

Die seit Herbst 2018 stattfindende Förderung zweier Projekte zur Sprachförderung in den Kinderbetreuungseinrichtungen des *Familienzentrums Bad Soden* wurde fortgeführt und erfreut sich großer Resonanz. Zum einen handelt es sich dabei um eine Logopädie-Beratung, in der Eltern und Erzieher/innen Rat suchen können, wenn sie unsicher bezüglich der Sprachentwicklung der Kinder sind und in einigen Fällen zeigte sich tatsächlich auch schon dringender Handlungsbedarf. Diese Beratung kann allen Bad Sodener Eltern und den Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Familienzentrums dank der Miriam Kaldenbach Stiftung kostenlos zur Verfügung gestellt werden und wird sehr gut genutzt. Zum anderen geht es um den Einsatz einer „Sprachförderin“, die zwei Stunden pro Woche in Kleingruppen à zwei bis drei Kindern während der regulären Öffnungszeiten der Kindertagesstätten mit Kindern arbeitet, die einen besonderen Förderbedarf haben. Dies betrifft vier bis sechs Kinder in jeder Einrichtung und wird auch vollumfänglich von uns gefördert.

Nach einer ersten Zusammenarbeit mit der *Bürgeraktive Bad Vilbel* 2018 bezüglich einer Selbsthilfegruppe für Eltern, deren Kinder AD(H)S haben, hat sich ein weiteres Förderungsfeld aufgetan, das der Suizidprävention. Nachdem sich ein Oberstufenschüler des Georg-Büchner-Gymnasiums in Bad Vilbel im Frühjahr 2018 das Leben genommen hatte, war dies ein Anliegen aller, hier verstärkt mit Schüler/innen und Lehrer/innen ins Gespräch über ein Tabuthema zu kommen und Alternativen aufzuzeigen, sodass im Herbst 2019 für die Kurse der Q1 unter Leitung von Eva Raboldt von der Bürgeraktive Bad Vilbel und dem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Jörn-Gabriel Schmidt jeder Kurs eine Doppelstunde auf freiwilliger Basis erhielt. Da das Angebot sehr gut angenommen wurde und auf große Resonanz bei den Lehrer/innen und der Schulleitung stieß, wird das Projekt auch im nächsten Schuljahr weitergeführt und von uns gefördert, dieses Mal schon für die 10. Klassen und die E-

Phase, da die Auseinandersetzung mit dem Thema Suizid bereits in dieser Altersstufe beginnt.

Eine neue Kooperation wurde mit der *May Eyth Schule*, einer beruflichen Schule in Dreieich und der *Heinrich-von-Kleist-Schule* in Eschborn, einer kooperativen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe eingegangen. An der *Heinrich-von-Kleist-Schule* wurde ein Schulaustausch mit Grand-Popo in Benin bezuschusst, der zu dem Thema „Nachhaltigkeit im Alltag“ stattfand. Dazu erschien auch ein Artikel im Eschborner Stadtspiegel, der auf unserer Website abrufbar ist. An der *May Eyth Schule* wurden die Kosten für eine Führung durch die Gedenkstätte Buchenwald für zwei Gruppen während einer Klassenfahrt übernommen.

Auch die Kooperation mit der *Schule am Ried* und der *Ludwig Börne Schule* in Frankfurt, der *Augustinerschule* in Friedberg, an der weiterhin ein Sprachenpreis für besonderes Engagement an Abiturienten verliehen wird, dem *Georg-Büchner-Gymnasium* in Bad Vilbel und der *Heinrich-Mann-Schule* in Dietzenbach besteht fort. Besonders gefreut hat uns, dass Schüler/innen der *Augustinerschule* ihr Preisgeld, das sie bei einem Fremdsprachenwettbewerb im Fach Französisch gewonnen hatten, der Stiftung gespendet haben. Darüber ist auch ein Zeitungsartikel erschienen, der auf unserer Website eingesehen werden kann.

An der *Heinrich-Mann-Schule* wurden für einzelne Schüler/innen die Kosten für Klassenfahrten nach Italien, Spanien, Berlin und zur Gedenkstätte Auschwitz übernommen. Die *Schule am Ried* bekam einen Ausflug der Intensivklassen ins Kommunikationsmuseum, einen Workshop zum Thema „Schreib mal wieder“ und Ausflüge in die Kletterhalle als Teambuildingmaßnahme gesponsert. Am *Georg-Büchner-Gymnasium* wurde zur Abiturvorbereitung französischer Konversationsunterricht mit einer Muttersprachlerin für den Leistungskurs finanziert. Auch die Schüler/innen der *Ludwig-Börne-Schule* gingen auf unsere Kosten in den Kletterwald.



An all diesen Schulen hegen wir einen sehr persönlichen Austausch mit den Lehrer/innen, die uns zurückmelden, dass sie sehr glücklich darüber sind, mit der Stiftung einen Ansprechpartner gefunden zu haben, der ihnen mit Rat und Tat unbüro-

kratisch zur Verfügung steht und die bewilligten Mittel zügig bereitstellt. Viele der Projekte wären ohne die Unterstützung der Miriam Kaldenbach Stiftung laut ihnen nicht umsetzbar.

In der Einzelförderung wurden Kosten für Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung sowie Musikunterricht bei Privatpersonen und Institutionen wie dem Kinderschutzbund für Kinder und Jugendliche übernommen, die einen besonderen Förderbedarf aufgrund von Lernschwächen haben, nicht deutscher Herkunftssprache sind oder deren Familie dies aufgrund besonderer finanzieller oder persönlicher Belastungen momentan nicht selber leisten können. Auch während der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus wurde diese Arbeit von einigen digital oder durch postalisch versandte Lernpakete fortgeführt.

Eine detaillierte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie im beiliegenden Abschlussbericht. Mit Thomas Fiekers begrüßen wir ein neues Vorstandsmitglied in unseren Reihen, er hat den Platz von Marion Fiekers eingenommen. Wie bisher engagieren sich die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich für die Miriam Kaldenbach Stiftung.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin unterstützen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung 2019 bzw. Ihre Treue in den letzten Jahren.

Bad Vilbel, den 24.05.2020

Hans Fiekers

Vorstandsvorsitzender

Rebecca Kaldenbach

Stellvertretende Vorsitzende

Abschlussbericht 2019

Einnahmen/Erträge

Spenden	4.710,00 €
Vermögensverwaltung	46.297,62 €
Gesamt	51.007,62 €

Ausgaben/Aufwendungen

Verwaltung	329,22 €
Fördermaßnahmen	16.101,48 €
Gesamt	16.430,70 €

2019 konnten wir mit einem Rekordergebnis in der Vermögensverwaltung den Verlust des Vorjahres mehr als ausgleichen. Zusammen mit einem nochmals leicht rückläufigen Spendenaufkommen von knapp 5.000 € ergaben sich Einnahmen von gut 50.000 €. Dem standen bei weiterhin geringen Verwaltungsausgaben Fördermaßnahmen von unverändert 16.000 € gegenüber, wonach ein Überschuss von fast 35.000 € verblieb, womit wir unsere Reserven deutlich stärken konnten.

Das war leider auch dringend notwendig, denn wenige Monate später, Anfang Mai 2020 sind „dank“ Corona bei den aktuellen Börsenkursen unsere Reserven zu drei Vierteln abgeschmolzen. Zwar ist unser Stiftungskapital aktuell nicht bedroht und wir bleiben handlungsfähig, würden uns aber schon freuen, wenn der rückläufige Trend bei den Spenden sich 2020 nicht mehr fortsetzt.